

Inhalt

- Nachrichten aus dem Verein und Museum
- Termine und Ereignisse
- Infostand im Foyer des DTMB
- Impressum



**Freunde und Förderer
des Deutschen
Technikmuseums
Berlin e.V.**

Nachrichten aus dem Verein und Museum

Ausflug am Sonnabend, den 18.10.2014 nach Eberswalde



Am 18.10.14 trafen sich Mitglieder des FDTM um 9:00 Uhr am S-/U-Bahnhof Pankow, um mit dem Traditionsbus Büssing DE 70 Typ LVG (Bj. 1972) der Traditionsbus GmbH in Richtung Eberswalde zu fahren. Unser Fahrer Herr Karsten Werth fuhr mit akademischer Verzögerung ab. Zuerst ging es zum Straßenbahndepot der BVG nach Niederschönhausen, wo uns bereits Herr Reinhard Demps erwartete und durch das vom DVN betreute Depot führte.

Unser Lübeck-Travemünder Einmann-Doppeldecker startete um 10:35 h mit kräftigem heulen des Voith-Diwabus-Automatikgetriebes und fuhr flott über die Autobahn nach

Eberswalde, das wir bereits um 11:35 h erreichten. Leider war im vorbestellten Restaurant "Wilder Eber" die Bedienung zwar sehr freundlich, aber nicht vorbereitet. Besonders frisch zubereitet waren dann die letzten servierten Essen (10 Minuten vor der Abfahrt).

Gestärkt stiegen wir in die hier haltenden zwei historischen Oberleitungsbusse, den Daimler-Benz mit SSW-Motor (Bj. 1945/47) aus Berlin (West) Linie 32 und den Skoda 9 Tr. (Bj. 1972), den der DVN noch 1992 vor der Verschrottung retten konnte. Unterwegs trafen wir einen weiteren historische Bus einen Ikarus 66 von 1972 aus Dresden mit dem ein gemeinsamer Fotohalt eingelegt wurde. Einige Dresdener stürmten freie Plätze unserer O-Busse, dafür wechselten andere in den Ikarus, der auch sehr liebevoll restauriert und gepflegt war. Auf dem Betriebsbahnhof der Barnimer Busgesellschaft in der Poratzstr.68 erzählte Herr Mattis Schindler (jetziger Leiter der Salzburger O-Busse) in seiner unnachahmlichen, unterhaltsamen und witziger Art äußerst fachkundig über die O-Busse und führte uns durch die beiden Werkstatthallen. Schließ-



Der Ikarus 66 von 1972 aus Dresden mit dem ein gemeinsamer Fotohalt eingelegt wurde. Einige Dresdener stürmten freie Plätze unserer O-Busse, dafür wechselten andere in den Ikarus, der auch sehr liebevoll restauriert und gepflegt war. Auf dem Betriebsbahnhof der Barnimer Busgesellschaft in der Poratzstr.68 erzählte Herr Mattis Schindler (jetziger Leiter der Salzburger O-Busse) in seiner unnachahmlichen, unterhaltsamen und witziger Art äußerst fachkundig über die O-Busse und führte uns durch die beiden Werkstatthallen. Schließ-

lich trennten wir uns um 16:30 h und erreichten Pankow um 17:20 h nach einem beeindruckenden Ausflug.



Rüdiger Hoffmann (stellvertr. Schriftführer)

Kolloquium 2014: Technik und Stadtgeschichte

Am 27. Oktober fand das 5. Kolloquium des FDTM im Vortragssaal im 4. Stock des Deutschen Technikmuseums statt. Herr Pohlman begrüßte die Vortragenden sowie die wieder zahlreichen Zuhörer. Herr Prof. Hoppe überbrachte Grußworte seitens der Stiftung und wünschte der Veranstaltung einen guten Verlauf. Anschließend moderierte wieder unser Ehrenmitglied Herbert Liman in seiner geschätzten Art und Weise, stellte die Vortragenden vor, führte in die Themen ein und begleitet die anschließenden intensiven Diskussionen. Die Themen wurden mit viel Engagement vorgetragen. Wir werden uns bemühen die Vorträge in der einen oder anderen Form auch jenen Mitgliedern nahe zu bringen, denen eine persönliche Teilnahme nicht möglich war.

Hier eine Zusammenfassung der im Verlauf des 5. Kolloquiums gehaltenen Vorträge

Reinhard Demps: „150 Jahre Straßenbahnen in Berlin - die Entwicklung von 1902 - 1929“

Die Straßenbahn in Berlin wurde von einer Vielzahl von Unternehmen betrieben. Sogar einige Stadtteile besaßen zumindest zeitweise eigene kommunale Straßenbahnbetriebe. Der wichtigste private Betreiber war die ehemalige Große Berliner Pferde-Eisenbahn, die nach und nach fast alle anderen Unternehmen aufkaufte. 1920 fusionierte die Große Berliner Straßenbahn mit den Unternehmen BESTAG und SSB zur Berliner Straßenbahn. Infolge der Inflation wurden am 8. September 1923 alle Berliner Straßenbahnlinien eingestellt. Am folgenden Tag fuhren keine Straßenbahnen. Am 10. September 1923 startete der Verkehr auf einem Rumpfnetz mit 32 Linien wieder. Am 1. Januar 1929 wurde die Berliner Straßenbahn in die neu gegründete städtische Berliner Verkehrs-AG (BVG) überführt.

Aus dieser Zeit gibt es noch zahlreiche gut erhaltene Straßenbahnen und -wagen auch in der Monumentenhalle.

Sigbert Zesewitz: „Kettenschiffahrt auf Spree und Havel“ :

Ein kurzes Intermezzo in der Berliner Binnenschiffahrt gab es von 1882 und 1892 mit der Kettenschiffahrt. Zwischen Pichelsdorf bei Spandau und der Kronprinzenbrücke, dem Unterbaum am Rand des damaligen Berlin, legte die von Engländern gegründete Berliner Kran-Gesellschaft eine Kette aus und betrieb zunächst drei, seit 1884 zwei Schlepper. Das Projekt stieß auf geringes Interesse. Die Entwicklung der Schleppdampfer mit Propellerantrieb verdrängte schließlich die Kettenschiffahrt. In der Schifffahrtsabteilung des Museums gibt es Exponate.

Ein Kettenschleppschiff zieht viele antriebslose Binnenschiffe. Die Kette wird von mittschiffs auf dem Deck angebrachten Kettentrommeln, die von einer Dampfmaschine über ein Getriebe angetrieben werden, über das Schiff gezogen, wobei die Kette über das Vorschiff aus dem Wasser gehoben wird, über das Deck des Dampfers läuft und hinten im Fluss wieder versinkt. Zahlreiche der damals nicht regulierten Flüsse zeichneten sich durch starke Strömung und geringe Tiefe aus. Für diese Verhältnisse waren Raddampfer weniger geeignet.

Dr. Jan-Derk Aengeneyndt: „Die Gasversorgung in Berlin nach 1945“

Der Wiederaufbau der Gasversorgung gestaltete sich im vom Krieg zerstörten Berlin nicht einfach. Im Anschluss an die Berlin-Blockade und die Berliner Luftbrücke erfolgte mit der Gründung der Berliner Gaswerke (Gasag) am 26. März 1949 im Westsektor die organisatorische und rechtliche Trennung der Gasversorgungsbetriebe, die mehrere Jahrzehnte andauern sollte.

Der Ost-Teil der Berliner Gaswerke wurde 1956 in den VEB Gasversorgung Berlin umgewandelt. Projekte der nächsten Jahrzehnte: Scheibengasbehälter in Lichtenberg, Anschluss an das Stadtgas-Verbundnetz der DDR, seit 1979 umstellen auf Erdgas.

Projekte der Gasag: Modernisierung im Gaswerk Mariendorf mit ERP-Mitteln, 1965 erste Leichtbenzinspalanlage in Charlottenburg, seit 1985 Versorgung mit Erdgas.)

Pedro Scheibhuber: „Das T3-Projekt - ein Bericht über die Restaurierung einer Dampflokomotive“

Die Eisenbahngeschichte dieser populären Nassdampf-Tenderlokomotiven „preußische T3“ beginnt im Jahr 1882 bei Henschel & Sohn in Cassel. Die T3 wurde 1883 in die „Erweiterten Normalien“ der KPEV (Königlich Preußische Eisenbahn-Verwaltung) aufgenommen, und war im Musterblatt M III-4 e zeichnerisch dargestellt. Die GASAG Werkbahnlokomotive 1, Baujahr 1901, hergestellt von der BMAG (Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, vormals Louis Schwartzkopff) war bei der Berliner GASAG im Gaswerk Mariendorf stationiert und gehört heute zum Bestand des Deutschen Technikmuseum Berlin. Eigentümer ist der Förderverein. In gemeinsamer Abstimmung zwischen dem Deutschen Technikmuseum und seinem Förderverein beschäftigt sich eine Projektgruppe des Arbeitskreises Eisenbahn mit der Organisation und Umsetzung des Vorhabens „Äußere Aufarbeitung der Dampflok GASAG T3-Gaswerk Mariendorf unter besonderer Berücksichtigung ihrer historischen Substanz“; kurz gesagt „Projekt T3“.

Die Bauart ist C n2t (dreifach gekuppelte Nassdampf-Tenderlok) und die Gattung Gt 33.11 (Güterzug-Tenderlok mit 3 angetriebenen von 3 Radsätzen und der Achslast 11 t). An der Lokomotive wurden die wesentlichen Maße aufgenommen und umfangreiche Bauteiluntersuchungen durchgeführt. Die technische Bestandsaufnahme der Lok wurde in zahlreichen Detailfotografien systematisch dokumentiert, wesentlichen Maße wurden aufgenommen und umfangreiche Bauteiluntersuchungen durchgeführt. Die geplanten Arbeiten sind im Wesentlichen: Im Bereich der Durchrostungen diverse neue Bleche einschweißen, Oberfläche in schwarz/rot lackieren, die verschollenen Beschriftungsschilder (Fabr.-Nr. und Lok-Nr. 1) erneuern, etc.

Danke an die Unterstützer und an die zu erwartenden Sponsoren.



Termine und Ereignisse

Besichtigung für Mitglieder der FDTM in der BAM (Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung) am

Mittwoch, dem 05. November 2014 um 10.00 Uhr.

Interessenten melden sich bitte bei Herrn Pein unter der E-Mail juergen.pein@web.de
Sollten sich mehr als 24 Teilnehmer melden, wird versucht, eine zweite Gruppe nach zu buchen.

Ablaufplan:

09:55 Uhr	Treffpunkt am Eingang der BAM (Unter den Eichen 87, 12205 Berlin)
10:00 Uhr	Begrüßung und Vorstellung der BAM durch das Veranstaltungsmanagement
10:35 Uhr	Besichtigung eines Fachbereiches der Abteilung 5 „Werkstofftechnik“
11:20 Uhr	Besichtigung eines Fachbereiches der Abteilung 6 „Materialschutz und Oberflächentechnik“
12:05 Uhr	Ende der Besichtigung

Ein Überblick über Termine im Deutschen Technikmuseum Berlin im Monat November.

Am 5. November ab 16.00 Uhr bis 21.30 Uhr die Fachtagung

"Wie werde ich Professorin an einer technischen Fachhochschule?"

im Deutschen Technikmuseum empfehlen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem VDI Berlin-Brandenburg, der Beuth-Hochschule und der HTW Berlin statt.

Erforderlich ist eine Anmeldung per E-Mail an: buero_f@beuth-hochschule.de

Die Teilnahme ist kostenfrei. >

Am 9. November um 11.00 Uhr

Kinderführung „Volldampf voraus!“ Deutsches Technikmuseum, Treffpunkt: Foyer

Was macht eigentlich eine Dampfmaschine? Wozu wurde sie erfunden? Wo und von wem? Die Kinder setzen ein kleinen Modell in Betrieb, schauen sich große Loks an und werfen auch einen Blick in den Museumspark. Dort nämlich steht ein Wasserturm – was der wohl mit der ganzen Sache zu tun hat?

Dauer zirka 60 Minuten. Für Kinder bis zwölf Jahre, mit Begleitung.

Keine Anmeldung erforderlich, nur Museumseintritt.

Am 15. November um 20.00 Uhr lädt die Archenhold-Sternwarte zum ersten Berliner

ASTRO-SLAM unter dem Motto "Dunkle Materie, dunkle Energie - dunkle Begriffe?" ein.

Bekannte Astronomen erklären auf der Bühne anschaulich, wie nach heutiger Sicht der Kosmos funktioniert. Auf genau der Bühne, auf der schon Albert Einstein 1915 seine Relativitätstheorie erstmals vorstellte.

Auftakt mit Prof. Dr. Dieter B. Herrmann: „Warum auch Einstein Science-Slams toll gefunden hätte“

Teilnehmer:

Dipl.-Phys. Marc Wenskat, DESY Hamburg, Thema: Dunkle Energie

Dr. rer. nat Alexander Warmuth, AIP Potsdam, Thema: Sonnenstürme

Dr. Jordi Casanellas, Albert-Einstein-Institut Potsdam, Thema: Dunkle Materie

Dipl.-Phys. Michael Büker, DESY Hamburg, Thema: Das Ende des Universums

Dipl.-Phys. Matthias Rubart, Universität Bielefeld, Thema: Schwarze Löcher

Moderiert durch Simon Hauser, policult

Eintritt: 4 Euro / ermäßigt 3 Euro

Am 30. November, beginnt das

Adventsprogramm im Deutschen Technikmuseum.

Kinder und ihre Begleitung können Mini-Knusperhäuschen bauen und beim Aufbau eines großen Lebkuchen-Leuchtturms mithelfen.

Alle aktuellen Termine finden Sie auf der Startseite unserer Website

www.fdtmb.de

Dort sind auch die regelmäßigen Fahrzeiten auf der Modellanlage des Anhalter Bahnhofs zu erfahren!

Infostand im Foyer des DTMB

Bitte besuchen Sie unseren Infostand im Foyer des Deutschen Technikmuseums in der Trebbiner Straße 9. An 2 Samstagen im Monat können Sie in der Zeit von 11 – 16 Uhr mehr über uns, unsere Arbeit in den Arbeitskreisen, die Mitgliedschaft und Möglichkeiten der Mitarbeit im Förderverein erfahren. Sie finden auf unserer Website www.fdtmb.de/42-0-Infostand die aktuellen Termine!

Hinweis in eigener Sache

Leider kommen beim Versand des Newsletters einige als unzustellbare gekennzeichnete E-Mails zurück. Sollte bei Ihnen die Absicht bestehen, sich eine neue Mailanschrift zuzulegen, so denken Sie bitte auch an uns und teilen uns bitte die neue E-Mailadresse mit.

Gleiches gilt auch für die Mitglieder des Fördervereins. Sofern Sie umziehen und uns Ihre neue Anschrift nicht mitteilen, können sie keine Post und auch keine Zeitschrift erhalten. Die Deutsche Post entsorgt unzustellbare Zeitungen in den Papiercontainer.

Impressum

Verantwortlich nach § 6 Abs. 2 MDStV:

Freunde und Förderer des Deutschen Technikmuseums Berlin e.V.
Redaktion Newsletter, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin

E-Mail Redaktion Newsletter: newsletter@fdtmb.de
Internet: www.fdtmb.de
Newsletter-Entwurf / Redaktion: **Frank Gründer**
Redaktion / Lektorat: **Jürgen Wetzel**

Über Anregungen und Hinweise würden wir uns freuen. Bitte senden Sie Neuigkeiten, Termine und Berichte aus dem Verein an newsletter@fdtmb.de. Die Newsletter-Redaktion behält sich die Veröffentlichung oder Überarbeitung für den Newsletter vor.

Möchten Sie den Newsletter abbestellen? Dann bitte eine kurze Nachricht an die oben genannte E-Mail-Adresse. Wir bereiten auf unserer Homepage die online An- und Abmeldung vor.